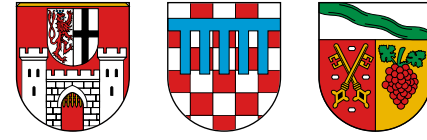


SIEBENGEBIRGE



Windkraftpionier Hermann Honnef bei der Arbeit. Foto: Museum

Ein neuer Kunstpreis ist in Planung

Denkmal von Erfinder Hermann Honnef soll auf der Insel Grafenwerth entstehen

Bad Honnef. Dem deutschen Windkraftpionier und Erfinder Hermann Honnef soll auf der Rheininsel Grafenwerth ein Denkmal errichtet werden. Damit greift die Stadt eine Initiative auf, die der Heimatforscher Martin Maus und Lothar Vreden, der Leiter des virtuellen Brückhofmuseums in Oberdellendorf, gemacht haben (die Rundschau berichtete).

Hermann Honnef war am 19. Juni 1878 auf der Rheininsel geboren worden und verstarb am 30. Juli 1961 in Rheinbrohl. Er gilt heute als Pionier und Visionär der Nutzung von Windkraft zur Erzeugung von elektrischem Strom.

Der Vorschlag von Martin Maus und Lothar Vreden zur Errichtung eines Denkmals war laut Stadtverwaltung wegen der Arbeiten zur Umgestaltung der Insel als „Grünes Juwel im neuen Glanz“ aufgeschoben worden. Nun könne die Errichtung konkret geplant werden, so Bürgermeister Otto Neuhoff in einer Mitteilung der Stadt. „Hermann Honnef ist Teil unserer Stadtgeschichte.“ Er habe „Honnef durch seine Patente, die damaligen Honnef-Werke bei Lahr im Schwarzwald und Funktürme, die bis heute im Stadtwappen von Königs Wusterhausen bei Berlin zu finden sind, weithin bekannt gemacht. 90 Jahre nach

seinen Großversuchen mit Windkraftwerken ist die Stromerzeugung aus Windkraft ein unverzichtbarer Eckpfeiler der Energiewende geworden.“

Nach Angaben der Stadt haben die Kummer-Vanotti-Stiftung und die Bad Honnef AG die Idee aufgegriffen. Sie würden einen Sonderpreis im Rahmen einer Hermann-Honnef-Skulptur ausloben. Derzeit erarbeite die Stiftung gemeinsam mit der Stadt ein Konzept für einen Umweltskulpturenpark auf Grafenwerth. Im Juni vorigen Jahres waren bereits die Kacheln des Kunstwerkes „Blaupause Grafenwerth – Konstruktion einer Insel“ der Rotterdamer Künstlerin Antye Guenther auf der Insel verlegt worden. Sie war erste Preisträgerin des „Environment and Art Award 2020“ der Kummer-Vanotti-Stiftung. In dessen Rahmen soll ein jährlich ausgeschriebener Kunstpreis für Künstlerinnen und Künstler vergeben werden, die in einem Werk ein Umweltthema aufgreifen. Im Jahr 2023 soll laut Stadt zusätzlich und gemeinsam mit dem städtischen Energieversorger Bad Honnef AG der Hermann-Honnef-Award ausgeschrieben werden. Die Ausschreibung an renommierte lokale und internationale Kunstschaffende sei bereits erfolgt, so die Stadt Bad Honnef. (csc)

Nach unzähligen Läufen ist Schluss

Karl-Heinz Glander beendet aus gesundheitlichen Gründen seine beeindruckende Lauf-Karriere

VON QUENTIN BRÖHL

Königswinter. Der Lauf-Enthusiast Karl Heinz Glander hat seine glanzvolle Karriere beendet. Im Alter von 75 Jahren ist nun Schluss, weil ihm auch die Ärzte dazu geraten haben. „Mir ist das Wichtigste, für meine Frau Anne da zu sein. Als Blinder könnte ich ihr nicht helfen“, sagte der Läufer des TV Königswinter.

Vor fünf Jahren hat er die Sehkraft auf seinem rechten Auge verloren. Nun hatte sich im Frühjahr die Netzhaut des noch intakten linken Auges gelöst. Glander drohte zu erblinden. Mehrere Operationen folgten, gleichwohl hatte er die Senio-

ren-Halbmarathon-WM am 1. April in Polen noch im Blick. Da nun auch weitere Operationen noch nötig sind, hatte die Einsicht auch mit ärztlicher Unterstützung Oberhand behalten.

Fast sein halbes Leben war der Leichtathlet national wie auch international auf Strecken zwischen 800 Meter und 21,5 Kilometer unterwegs. Noch bis zum Winter trainierte er im Dunkeln mit Taschenlampe und erreichte Zeiten von gut vier Minuten für den Kilometer. Von der eingeschränkten Sicht durch das fehlende dreidimensionale Sehvermögen ließ er sich die letzten Jahre nicht aufhalten.

Die Liste seiner sportlichen

Höhepunkte ist lang. An unzähligen Deutschen Meisterschaften, Senioren-EM und WM hat er erfolgreich teilgenommen. Dazu kommen 75 ambitionierte Volksläufe und knapp zehn Halbmarathons in der Region. Seine beste Halbmarathon-Zeit lief er 2013 beim Köln-Marathon, wo er in 1:32,28 Stunden das Rennen der Altersklasse M 65 gewann.

Er will trotzdem sportlich weiter aktiv bleiben, wenn auch auf einem maßvolleren Level. „Ich werde jetzt in Ruhe abtrainieren und dann zusammen mit unserer Laufgruppe, die mir immer super Spaß gemacht hat, walken. Das schnelle Laufen tut dem Auge und der Netzhaut nicht gut“, fügt er an.

Sein Fazit seiner langen Karriere ist durchweg positiv. „Für mich war es schön und beglückend, was ich in meiner Rennkarriere alles erreicht habe. Deutscher Meister, Welt- und Europameister. Mehr konnte ich nicht erwarten. Das war alles mehr als genug und hat super Spaß gemacht.“ Er habe echte Freundschaften zu Läufern aus aller Welt geschlossen, insbesondere natürlich zu den Staffeln Kameraden aus dem Nationteam Halbmarathon. „Ich zehre heute noch von der Atmosphäre bei den internationalen Meisterschaften, mit Läufern aus den verschiedensten Nationen. Wir sind uns auf vielen Wettkämpfen und Meisterschaften begegnet. Nun hat meine Gesundheit oberste Priorität.“

Sicher wird er jetzt noch mehr Zeit für seine andere große Leidenschaft finden. Glander ist seit Jahren im Bonner Bonsai Club engagiert, sammelt die Miniaturbäumchen, hegt und pflegt sie, organisiert Ausstellungen und hat immer ein kleines Geschenk für Freunde und Bekannte übrig.



Karriereende: Karl-Heinz Glander hört auf. Foto: Gröf

Mann lag tot im Kellerschacht der Hochschule

Bad Honnef. Auf dem Gelände der Internationalen Hochschule ist am Freitag ein Toter in einem Kellerschacht gefunden worden. Der 29-Jährige lebte auf dem Gelände der privaten Fachhochschule, war allerdings kein Student. Ein hinzugerufener Notarzt konnte nur noch den Tod des Mannes feststellen. Die Leiche des 29-Jährigen wurde in die Rechtsmedizin gebracht. Das Kriminalkommissariat 11 der Bonner Polizei übernahm die Ermittlungen, da es sich laut Auskunft der Ermittler nicht um eine natürliche Todesursache gehandelt habe. (rkl)

Spende für „Netzwerk Gewaltfrei“

Bad Honnef. Vor kurzem feierte der in Bad Honnef wohnende Orthopäde Dr. Christoph Koopmann seinen 40. Geburtstag. Er bat seine Gäste anstelle von Geschenken um eine Spende für das vom Aalkönigkomitee initiierte „Netzwerk Gewaltfrei“. Die Summe der Spenden verdoppelten er und seine Frau Christina Prinz-Koopmann, insgesamt 3000 Euro übergab das Ehepaar jetzt dem Vorsitzenden des Aalkönigkomitees, Ex-Staatssekretär Friedhelm Ost.

Das Aalkönigkomitee fördert seit 2004 Projekte für Kinder und Jugendliche in Bad Honnef. Seit 2014 konzentriert sich das Komitee dabei auf Gewaltprävention und Integration. Gemeinsam mit dem Stadtjugendring wurde das Netzwerk Gewaltfrei aus der Taufe gehoben: Es verwaltet die Mittel, berät und vernetzt Vereine, Institutionen und Gruppen. Insgesamt sind seit 2004 rund 500 soziale Projekte für Jugendliche mit über 600 000 Euro gefördert worden. (que)



Spendenübergabe mit (v.l.) Christoph Koopmann, Friedhelm Ost und Christina Prinz-Koopmann.

Rückläufige Zahlen durch Frühjahrsbelebung

Arbeitslosenzahl in den beiden Siebengebirgs-Städten ist um 0,1 auf 4,4 Prozent gesunken

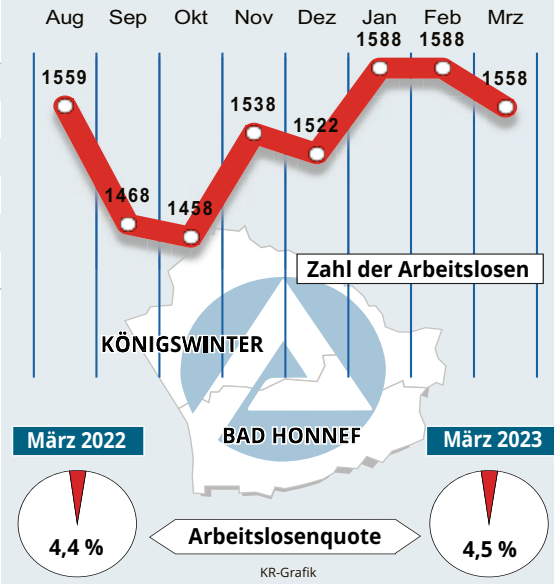
Königswinter/Bad Honnef/ Kreis Neuwied. Die Arbeitslosigkeit in den beiden Siebengebirgs-Kommunen Bad Honnef und Königswinter hat sich insgesamt im März gegenüber dem Vormonat um 30 Arbeitslose auf 1558 verringert. Das waren 32 Betroffene mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug demnach im März 4,5 Prozent, vor Jahresfrist lag sie noch um 0,1 Prozentpunkte geringer bei 4,4 Prozent. Wie die Agentur für Arbeit in Bonn über den Geschäftsbereich Königswinter bekannt gab, meldeten sich 307 Personen neu oder erneut arbeitslos. Das waren 17 weniger als vor einem Jahr. 342 Personen beendeten gleichzeitig ihre Arbeitslosigkeit (minus 21). Seit Jahresbeginn gab es insgesamt 1074 Arbeitslosmeldun-

gen, was ein Plus von 81 gegenüber dem Vorjahreszeitraum bedeutet.

Die Arbeitsagentur in Neuwied registrierte im März 8750 Menschen ohne Job, was einen Rückgang um 162 Personen bedeutete. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 1066 Arbeitslose mehr. Die Quote lag bei 5,1 Prozent. Davon entfielen auf den Kreis Neuwied 5100 Arbeitslose, was ein Minus von 101 gegenüber dem Monat Februar bedeutet. „Die Frühjahrsbelebung ist deutlich verlangsamt“, fasste die Arbeitsagentur Neuwied in der Pressemitteilung zusammen. Im Geschäftsbereich Linz ist die Zahl der Arbeitslosen um 85 auf 1595 gesunken. Die Quote ist von 4,6 auf 4,4 Prozent gesunken. Vor einem Jahr lag sie bei 4,1 Prozent. (que)

Arbeitslosigkeit im Siebengebirge und im Kreis Neuwied

| Kommunen | Arbeitslose | Offene Stellen |
|-------------------------|-------------|----------------|
| Königswinter | 986 | 194 |
| Bad Honnef | 572 | 130 |
| Geschäftsstelle Linz | 1595 | 550 |
| Landkreis Neuwied | 5100 | 1900 |
| Rhein-Sieg-Kreis (rrh.) | 13949 | 2195 |
| Rhein-Sieg-Kreis (lrh.) | 3718 | 768 |



Um 30 Betroffene ist die Arbeitslosenzahl in den Siebengebirgsstädten im März gesunken.

Einbruch in Supermarkt

Königswinter. Bei einem Einbruch in einen Supermarkt in Oberpleis gegen 2.50 Uhr am Freitagmorgen haben Unbekannte am Freitag Zigarettens im Wert von mehreren tausend Euro entwendet. Laut Polizeibericht hebelten die Täter einen Tabakwarenschrank gewaltsam auf. Auch der Sachschaden beläuft sich auf mehrere tausend Euro. Eine sofortige Fahndung blieb ohne Erfolg. Zeugen, die Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich unter (0228) 150 mit der Kripo in Verbindung zu setzen. (que)